



# Kollektive Intelligenz

Kollektive Intelligenz – Übersetzungsmaschinen und Literatur

## Workflow 6:

### CAT-Tool mit Glossar und DeepL-Plug-in

bearbeitet von

**Hanna Reiningger**

mit einer Review von Imke Brodersen

#### Inhalt

Beschreibung des Workflows .....	1
Reflexion: Denotation doesn't cut it, baby! .....	2
Review .....	10
Original: Melissa Ferguson – <i>Meet Me in the Margins</i> .....	12
DeepL-Output .....	16
Erste Überarbeitung .....	20
Zweite Überarbeitung .....	26
Finale deutsche Fassung .....	30

gefördert von

**Deutscher  
Übersetzerfonds**

**NEU  
START  
KULTUR**

 Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

Kooperationspartner

**Kulturwerk Berliner  
Schriftstellerinnen &  
Schriftsteller e.V.**

## Beschreibung des Workflows

In Workflow 6 setzen die Teilnehmer\*innen auf eine Kombination verschiedener Technologien. Computergestützte Programme à la Trados Studio und memoQ (CAT-Tools) kommen in Kombination mit einem DeepL-Plug-in zum Einsatz. Ob es hilft, in diesen Mix noch ein Glossar hineinzuwurfen?

Arbeitsanweisungen:

1. Terminologie aus Ausgangstext extrahieren und Entsprechungen für Zieltext festlegen
2. Import der Termdatenbank in CAT-Tool
3. Segmente im CAT-Tool mit MÜ-Plugin übersetzen
4. In Word exportieren
5. Zieltext auf Stimmigkeit und Literarizität prüfen
6. Kontrolldurchlauf
7. Reflexion des Arbeitsprozesses verfassen

## Reflexion: Denotation doesn't cut it, baby!

Hanna Reininger nutzt das DeepL-Plug-in im CAT-Tool Wordfast und dabei bleibt kein Stein auf dem anderen.

Im Rahmen von Workflow 6 sollte ein Auszug aus dem Liebesroman *Meet Me in the Margins* von Melissa Ferguson mit Hilfe eines CAT-Tools übersetzt werden, in das neben DeepL auch ein Glossar eingebunden wurde. Der Ausgangstext (AT) schien grundsätzlich für eine maschinelle Übersetzung (MÜ) geeignet. Er wies nur kleinere Fehler bzw. Inkongruenzen auf:

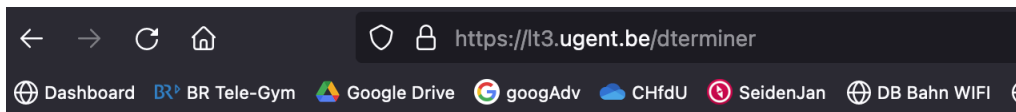
- S. 1, Zeile 04: outstanding[ly] uncomfortable
- S. 1, Zeile 13: ... thin heel at [and] take a ...
- S. 2, Zeile 14 bzw. S. 3, Zeile 11: Ms. Pennington
- S. 3, Zeile 21: Mrs. Pennington

Der AT enthielt Merkmale literarischer Texte, beispielsweise:

- **Gegensätze, Ironie:** begrudgingly accommodating; rare bursts of genuine motivation – or ... prods me until I give in; ...
- **intratextuelle Bezüge:** outstanding[ly] high heels; red carpet ... slashing three words; ...
- **Wiederholungen, Rhythmus:** not an inch over five feet tall; I am a Cade. Specifically, Savannah Cade.; ...
- **Alliteration:** benefits of being an assistant acquisitions editor; flicker as I flip from one page; exceeding expectations; ...
- **Metapher:** solid chugging of the bigger ... machines; Pennington is a sailboat; ...

### Der holprige Weg zum Glossar

Als ersten Schritt erstellte ich mit [D-Terminer](#), einer internet-basierten Software, die aus einem Text relevant erscheinende Termini herausfiltert, ein Glossar.



# D-Terminer

Upload  
corpus

Extract  
terms

View monolingua  
results

## upload new corpus

monolingual  multilingual

Select language

English

Select .txt files

Durchsuchen...

KI\_Workshop\_Text-Ferguson.txt

or use example files instead

Name corpus

KI-Workshop

Upload

D-Terminer schlug 47 Termini vor, die ich auf 10 konsolidierte, indem ich nur die mehr als einmal im Text vorkommenden Begriffe beibehielt. Einige Satzzeichen (halbe bzw. ganze Anführungszeichen) wandelte D-Terminer in  $\bar{O}$  bzw.  $\bar{N}$ , daher bedurfte es etwas zusätzlicher Nacharbeit.

Dashboard BR Tele-Gym Google Drive googAdv CHfdu SeidenJan DB Bahn WIFI Afternoon Tea Berlin Video Looper Boardgame Arena Weitere Lesezeichen

# D-Terminer

Upload corpus > Extract terms > View monolingual results > View bilingual results > About the demo

## View term extraction results

Parameters:
 



- standard settings: yes
- labelling scheme (IO or IOB): iob
- domains: corruption, dressage, heart failure, wind energy
- labels: specific terms, common terms, out-of-domain terms, named entities

**Export**

2 ways to view results:

1. List of all candidate terms  
List of all unique candidate terms extracted from the entire corpus, presented as a table. You can sort alphabetically, based on total number of occurrences in the corpus, number of times tagged as a candidate term, or files in which the term appears.
2. Candidate terms in context per file  
Candidate terms highlighted in the

list of all candidate terms		candidate terms in context per file	
candidate term	occurrences in corpus	times tagged as sep.	files
Pennington	12	6	KI_Workshop_Text-Ferguson.txt
Pennington Publishing	4	4	KI_Workshop_Text-Ferguson.txt

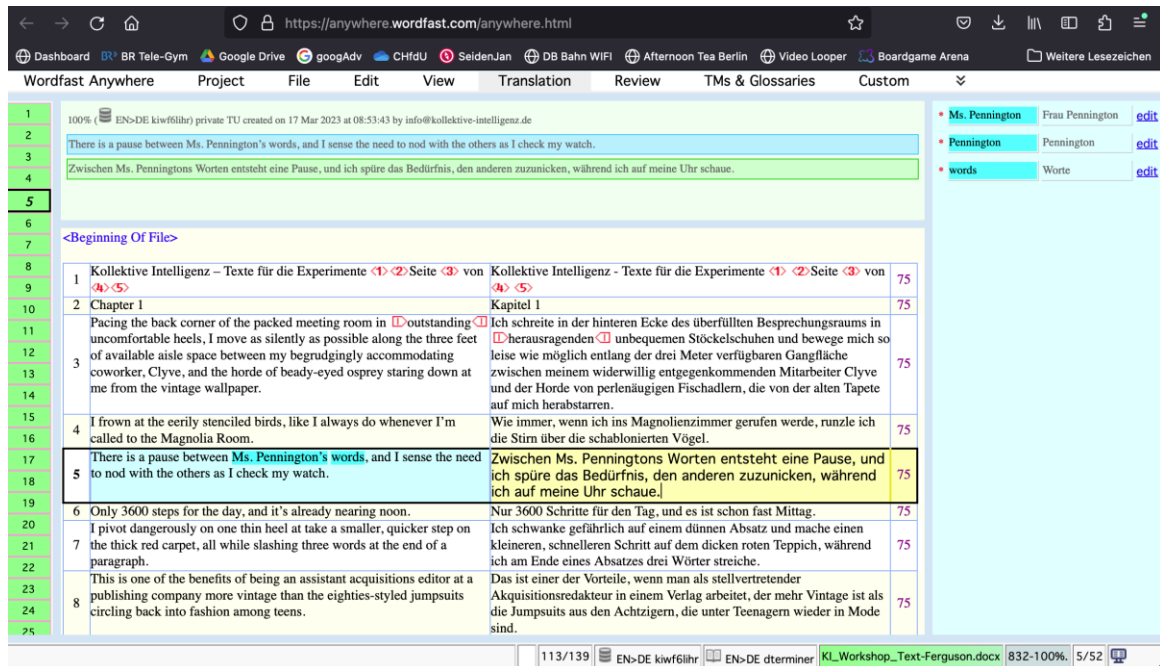
 

Dann importierte ich das Glossar mit den AT-Termini *Pennington, Pennington Publishing, eyes, words, multitask, Cade, word, pen, Ms. Pennington, podium* und ihren von mir vorgegebenen Zielsprachen-Entsprechungen in das CAT-Tool Wordfast.

	A	B	C	D
1	Glossar			
2	<b>AS</b>	<b>ZS</b>		
3	<b>Pennington</b>	Pennington	12	6
4	<b>Pennington Publishing</b>	Pennington Publishing	4	4
5	<b>eyes</b>	Augen	3	3
6	<b>words</b>	Worte	3	1
7	<b>multitask</b>	Multitasking	2	1
8	<b>Cade</b>	Findling	2	1
9	<b>word</b>	Wort	2	1
10	<b>pen</b>	Stift	2	1
11	<b>Ms. Pennington</b>	Frau Pennington	2	1
12	<b>podium</b>	Podest	2	1
13				

## Automatische Übersetzung mit Wordfast

Das Tool zerlegt den AT in Segmente, meist ganze Sätze. Anhand eines online gefundenen Tutorials verlief dies – wie auch die Einbindung von DeepL – problemlos. Nachdem die Hinterlegung des Glossars zunächst in den Standardformaten .tsv/.csv scheiterte, klappte es mit einer .xls-Datei.



Die MÜ (durch Einbindung von DeepL) erfolgte dann in weniger als einer Sekunde pro Segment, so dass schon nach sehr kurzer Zeit ein Zieltext (ZT) zur Verfügung stand. Nach erster Sichtung stellte sich heraus, dass die Vorgaben des Glossars darin nicht übernommen worden waren (z. B. Findling für *Cade*, Pult für *podium*). Das DeepL-Plug-in scheint eine Art Override-Funktion zu haben, die sich nicht deaktivieren lässt. Lediglich einem Translation Memory kann man in Wordfast Vorrang gegenüber dem DeepL-Plug-in einräumen.

Der Export des ZT in Word verlief problemlos. Grundsätzlich lag also bereits nach wenigen Handgriffen eine MÜ vor. Der zeitliche Aufwand von insgesamt ca. 20–30 Minuten lässt sich mit steigender Routine gewiss noch senken.

## Das meiste geschieht in Word

Anschließend prüfte ich den **ZT auf Stimmigkeit und Literarizität** und überarbeitete ihn im Word-Änderungsmodus. Wie am Dokument ersichtlich ist, blieb dabei »kein Stein auf dem anderen«. Die MÜ blieb sehr nah am Wortlaut des AT. Der entstehende ZT wies somit in Satzbau und Idiomatik eine hohe Anzahl Interferenzen (im Deutschen untypische, englische Formulierungen) auf – der Text war klar als Übersetzung zu erkennen. Bezüge zwischen den Sätzen wurden nicht beachtet, beispielsweise das Geschlecht einer handelnden Figur. Viele der gewählten Entsprechungen erschienen nicht optimal. Vor allem die inhaltliche Korrektheit, Wortwahl, intertextuellen Bezüge und der Stil des ZT ließen zu wünschen übrig. Die Ironie der Erzählstimme, ihre unterhaltsamen Erläuterungen zu sich selbst und ihrer Umgebung übertrug sich nicht im erforderlichen Maße. Eine Auswertung in Anlehnung an die [TAUS-Fehlertypologie](#) stellt sich wie folgt dar:

**Inhaltliche Korrektheit:** eher viele Fehler

– **Auslassungen:** sehr wenige

(S. 1, Zeile 8 *eerily* nicht übersetzt)

– **Fehler, interne Bezüge nicht korrekt:** viele

(keiner der Augen in den Reihen vor mir; weil ich ein[e] Cade bin; Pennington ist ein Segelboot ... dessen Besitzer[in] ... während er [sie]; Die letzten Jahre waren nicht einfach ... Nicht nur wir [für uns]; ...)

– **Fehler, mangelhafte Wortwahl:** viele

(Mitarbeiter – *coworker*, perlenäugig – *beady eyed*, spüre das Bedürfnis – *sense the need*, kein Auge flackert – *none of the eyes flicker*, ergreift das Podium – *gripping the podium [lectern]*; dümpelnder Fleck – *bobbing speck*, ...)

– **Fehler, mangelnde Stringenz:** einige

(*feet* sowohl mit Meter als auch m übersetzt; *Pennington Publishing* sowohl belassen als auch mit Pennington-Verlag übersetzt; Ms. P... mit Frau P...n übersetzt, aber Mrs. P... belassen)

**Sprachliche Korrektheit:** eher wenige Fehler

– **Grammatik:** wenige Fehler

(... von denen wir glauben, dass die Welt lesen muss; ... ob die ganze Welt von und meine letzte Bearbeitung haben muss)

– **Rechtschreibung:** keine

– **Register:** keine

– **Widersprüchlichkeit:** wenige Fehler

(Geschlechtszuordnung teils falsch)

– **Zeichensetzung:** wenige Fehler

(engl. “ “ anstelle deutscher » «; *content* mit *-Inhalte* übersetzt)

**Stil:** eher viele Fehler

– **Unidiomatische Ausdrücke / Wortwörtlichkeit:** viele

(... entlang der ... verfügbaren Gangfläche; perlenäugige Fischadler; 3600 Schritte für den Tag; Zwischen ... Worten entsteht eine Pause; dicke Papierstapel mit Stiften hinter den Ohren; ...)

– **Stilbrüche:** keine

– **Unangemessenheit:** wenige

(reine Rasse – für Personen im Deutschen nicht *politically correct*)

**Terminologie, Begriffe:** eher viele Fehler

(wegen mangelnder Möglichkeit der Voreinstellung)

**Form, Locale, Faktizität:** eher viele Fehler

– **Textlänge:** + 15 % (AT: 4.797 Z; ZT: 5.568 Z)

– **Formatierung:** i. O.

– **Format:** Maße umgerechnet, aber jeweils falsch

(3 feet mit 3 Meter übersetzt, 5 feet mit 1,80 m)

– **Kulturspezifische bzw. außertextliche Bezüge:** einige

(Kapitel 1 anstelle 1. Kapitel; Kursivsetzungen übernommen, obwohl im Deutschen eher unüblich)

Auf die Überarbeitung des Textes folgte noch ein **Kontrolldurchlauf**, in dem ich einige letzte Präzisierungen und Korrekturen vornahm. Der Zeitaufwand für die Übersetzung samt nachlaufender Überarbeitung betrug insgesamt ca. 2,25 Stunden. Damit war der zeitliche Aufwand der MÜ mit nachgelagerter



Überarbeitung nicht geringer als die Erstellung einer Übersetzung durch ein Human-Übersetzer.

### **Fazit: Hoher Aufwand**

Die hohe Fehlerrate zog einen erheblichen Überarbeitungsaufwand nach sich. Dabei mussten auch die zu Beginn genannten Merkmale literarischer Texte »händisch nachjustiert« werden. Hinsichtlich der sprachlichen Korrektheit war die MÜ nur wenig fehlerhaft. Dies ist meines Erachtens ein Indiz dafür, dass die MÜ brauchbare Ergebnisse liefert, solange der AT hauptsächlich informativ ist, also die rein denotative Ebene der Wörter relevant ist. Die falsche Umrechnung der im Text angegebenen Maße hat mich allerdings überrascht. Doch bei literarischen Texten kommt – im Gegensatz zu Sachtexten – auch die konnotative Ebene der Wörter zum Tragen. Textform und -inhalt sind untrennbar miteinander verbunden. Hier lieferte die MÜ kein zufriedenstellendes Ergebnis.

Human-Übersetzer analysieren die literarischen Merkmale des AT im Vorfeld ihrer Arbeit, um diesen in ihrem ZT Rechnung tragen zu können. Bei der MÜ erfolgt eine solche Analyse nicht. Würde der AT beispielsweise vorab zusätzlich auf ästhetische Form-Merkmale wie Alliteration, Wiederholungen, Rhythmus, Ironie etc. analysiert (zumindest die ersten drei Punkte sollten sich maschinell »erkennen« lassen) und bei der Übersetzung entsprechend imitiert oder – wo nicht möglich – durch adäquate, ähnlich wirkende Merkmale ersetzt, ließe sich eventuell ein besseres Ergebnis erzielen.

Die MÜ lieferte sehr schnell ein dem grundsätzlichen Handlungsstrang folgendes Text-Grundgerüst, das in Satzbau bzw. Satzlänge ungefähr dem AT entsprach – in allen anderen Aspekten tat es dies jedoch nicht. Mangels vorgeschalteter Form-Analyse war das Gerüst nicht adäquat »ausgekleidet«. Der Arbeitsaufwand des »Post-Editing«, sprich der umfassenden Überarbeitung mit dem Ziel, einen der Humanübersetzung gleichwertigen ZT zu erhalten, war beträchtlich. Das Text-Gerüst musste komplett freigelegt und neu ausgekleidet werden.

Insbesondere bei humorvollen Texten scheint die MÜ derzeit noch nicht in der Lage, einen ZT zu produzieren, der die literarische Wirkung des AT erzielt. Die kombinierte Einbindung eines Glossars und DeepL-Plug-ins in ein CAT-Tool entpuppte sich als nur wenig zielführend. Die Einbindung eines mit vielen literarischen Texten hinterlegten Translation Memory würde wahrscheinlich bessere Dienste leisten. Nicht zuletzt, weil man diesem den Vorrang vor der MÜ einräumen kann.

## Review

von Imke Brodersen

Von einem Unterhaltungsroman erhoffe ich mir eine spritzige Erzählung, in der Protagonistin, Setting und Konflikte mich spontan fesseln. Mit dieser Erwartungshaltung nahm ich in einer Lesedatei alle Änderungen aus der bereitgestellten Schlussversion an und begann mit der Lektüre, ohne zuvor den Ausgangstext zu lesen.

In einem Verlag setzen an dieser Stelle Lektorat und Endkorrektur an. Nach den ersten Abschnitten wechselte ich die Rolle und lektorierte das Manuskript rigoros, weil einzelne Stellen mir inhaltlich unklar waren: Die Tapetenbeschreibung erschloss sich mir erst nach einer Bildersuche anhand der englischen Originalformulierung; bei den »Overalls« als Beispiel für angesagte Retro-Mode aus den 1980ern stutzte ich, prüfte Originaltext und Modetrends und identifizierte sie als »Latzhosen«. Die bereitgestellten Zwischenversionen belegen, wie leicht Schwächen der maschinellen Vorübersetzung aufs Glatteis führen und zusätzlichen Abstimmungsbedarf zwischen Übersetzerin und Lektorat erzeugen.

Eigennamen hatte die maschinelle Übersetzung beibehalten, obwohl die Übersetzerin sich entschieden hatte, diese zu verändern, und dafür ein Glossar angelegt hatte. Diese Vorgabe wurde von der Maschine ignoriert. Bei einem langen Manuskript mit einem großen Glossar wäre die Korrektur derartiger Fehler sehr aufwändig.

Vereinzelte Zeichensetzungs- und Grammatikfehler als Überreste der umfassenden Überarbeitungen der maschinellen Übersetzung zeigen, dass ein externes Schlusskorrektorat unabhängig von den übersetzerischen Entscheidungen nicht entfallen kann.

Der Ausgangstext nutzt bestimmte, im Reflexionstext benannte Stilelemente, um die Einstiegsszene stimmig zu gestalten. Diese rhetorischen Stilmittel wollte die Übersetzerin möglichst erhalten. Damit sie bei einem Unterhaltungsroman das

Lesevergnügen erhöhen, ohne den Zugang zu erschweren, muss man sie bei einem KI-generierten Text bewusst nachträglich einflechten und passende Stellen dafür finden.

Warum ich so gern für einen besseren Textfluss straffen wollte, verstand ich erst beim Blick in die Reflexion der Übersetzerin zum Arbeitsprozess, das Original und die Zwischenversionen.

Laut Reflexionstext waren Fehlerbehebung und Überarbeitung der Vorübersetzung mindestens so zeitaufwändig wie eine eigenständig angefertigte Übersetzung. Die neuronale maschinelle Unterstützung spart demnach am Ende weder Zeit noch Geld, zumal trotz nachweislich gründlicher Arbeit (Glossarerstellung, maschinelle Vorübersetzung, erste und zweite Überarbeitung) immer noch ein kritisches Lektorat und eine Schlusskorrektur nach dem Vier-Augen-Prinzip erforderlich sind.

Insgesamt scheint die maschinelle Vorübersetzung das unvoreingenommene Erfassen von Szenen und Personen zu erschweren, das zum Übersetzen von Erzählungen unabdingbar ist. Im Einzelfall wird eine vorgeschlagene Formulierung unzureichend hinterfragt, weil in der Vorübersetzung so vieles schief klingt und das Gehirn keine stimmigen, eigenen Bilder mehr erzeugt. Diese Beobachtung deckt sich mit meinen eigenen Erfahrungen im Rahmen der Studie und anderen Selbstversuchen.

1 Original: Melissa Ferguson – *Meet Me in the Margins*

2

3 Chapter 1

4

5 Pacing the back corner of the packed meeting room in  
6 *outstanding* uncomfortable heels, I move as silently as  
7 possible along the three feet of available aisle space  
8 between my begrudgingly accommodating coworker, Clyve, and  
9 the horde of beady-eyed osprey staring down at me from the  
10 vintage wallpaper. I frown at the eerily stenciled birds,  
11 like I always do whenever I'm called to the Magnolia Room.  
12 There is a pause between Ms. Pennington's words, and I sense  
13 the need to nod with the others as I check my watch. Only  
14 3600 steps for the day, and it's already nearing noon.  
15 I pivot dangerously on one thin heel at take a smaller,  
16 quicker step on the thick red carpet, all while slashing  
17 three words at the end of a paragraph. This is one of the  
18 benefits of being an assistant acquisitions editor at a  
19 publishing company more vintage than the eighties-styled  
20 jumpsuits circling back into fashion among teens. Editors  
21 here are constantly lugging around thick stacks of paper  
22 with pens behind their ears, jotting last-minute notes on  
23 authors' manuscripts, looking harried.  
24 In fact, at Pennington Publishing, you'd look noticeably off  
25 if you *weren't* dragging around at least one manuscript to  
26 one of the half dozen meetings making up your day. Hence why  
27 none of the eyes in the rows ahead or around me so much as  
28 flicker as I flip from one page to another during this  
29 meeting.

1 Plus there's the fact that I'm not an inch over five feet  
2 tall. And one of the benefits of not being an inch over five  
3 feet tall in a publishing house whose „conference room“ is a  
4 converted living room of an old Victorian mansion is that  
5 half the staff has to stand, and I can multitask my heart  
6 out behind them without being seen.

7 And I do try to multitask. At least on good days when I feel  
8 one of those rare bursts of genuine motivation—or at least  
9 when my sister prods me until I give in. Because I am a  
10 Cade. Specifically, Savannah Cade. And the Cades are a pure  
11 breed distinguished by indefatigable energy, marked  
12 enthusiasm, and a dash of insanity. Seamlessly exceeding  
13 expectations is what we do.

14 It's just...a little more challenging for me.

15 „Pennington Publishing has been a cornerstone of the  
16 nonfiction and literary fiction markets for over fifty  
17 years,“ Ms. Pennington, CEO of Pennington Publishing, says,  
18 gripping the podium. Her eyes glint like the six candle-like  
19 lights on the antique brass chandelier hanging in the center  
20 of the room. „Why? Because Pennington doesn't bow down to  
21 pressure. Because Pennington won't conform by throwing away  
22 our high-standing principles for a mere dollar in our  
23 pockets. Here at Pennington, we actually believe in the  
24 *content* we produce as a means of evolving and fine-tuning  
25 the minds of our readers and the culture at large. Unlike  
26 other houses lining the grocery-store shelves with”—her nose  
27 wrinkles, as though she can barely handle spitting out the  
28 words—“*commercial fiction* as quickly as they can, Pennington  
29 works tirelessly to produce only the most curated,  
30 thoroughly vetted manuscripts worth printing on the page.

1 Only the most curated, vetted manuscripts we believe the  
2 world *needs* to read.”  
3 I raise a brow as I slash another word.  
4 It’s a nice sentiment, but I don’t know if the *whole* world  
5 needed to have in their possession my latest edit: *The*  
6 *Incredible World of Words: An Epistemophiliac’s Guide*.  
7 „And that’s why, despite the onslaught of crises thrown our  
8 way last year, Pennington Publishing will continue to be *the*  
9 foundational place readers and booksellers look for the  
10 coming year. And it’s for that reason I want you all to give  
11 a warm welcome to the newest employee of our team.”  
12 My pen slips on the underlining of a word. I lift my head. A  
13 new employee?  
14 Through the sliver of space between two elbows I see Ms.  
15 Pennington holding on to the podium with two strong hands as  
16 she looks down at her employees, her sharp blue eyes  
17 narrowed as if reading all our minds: *Someone speak up. I*  
18 *dare you*.  
19 Slowly, a round of applause picks up around the room.  
20 The thing is, the past few years have been hard on  
21 Pennington Publishing. Not just us, really. It’s been this  
22 way for most smaller publishers not yet swallowed up by one  
23 of the Big Five. Despite Pennington’s years of glory (of  
24 which Mrs. Pennington is only too quick to remind everyone  
25 at every turn), it hasn’t been able to keep up with the  
26 solid chugging of the bigger, well-oiled machines.  
27 Pennington is a sailboat. A beautiful Pen Duick regatta  
28 cutter whose owner slides his hand over the rosewood,  
29 mahogany, teak, and other exotic tropical woods of the hull  
30 with pride while watching the vast white sail overhead

1 billow in the sea-salt breeze. Intricately detailed. Unlike  
2 any other.  
3 But still just a bobbing speck compared to the ocean liner  
4 charging through.

5

6 Melissa Ferguson: Meet Me in the Margins

7

8

9

10 Taken from *Meet Me in the Margins* by Melissa Ferguson  
11 Copyright © 2022 by Melissa Ferguson. Used by permission of  
12 HarperCollins Christian Publishing.  
13 [www.harpercollinschristian.com](http://www.harpercollinschristian.com)

14



## 1 DeepL-Output

2

### 3 Kapitel 1

4

5 Ich schreite in der hinteren Ecke des überfüllten  
6 Besprechungsraums in *herausragenden* unbequemen  
7 Stöckelschuhen und bewege mich so leise wie möglich entlang  
8 der drei Meter verfügbaren Gangfläche zwischen meinem  
9 widerwillig entgegenkommenden Mitarbeiter Clyve und der  
10 Horde von perlenäugigen Fischadlern, die von der alten  
11 Tapete auf mich herabstarren. Wie immer, wenn ich ins  
12 Magnolienzimmer gerufen werde, runzle ich die Stirn über die  
13 schablonierten Vögel. Zwischen Ms. Penningtons Worten  
14 entsteht eine Pause, und ich spüre das Bedürfnis, den  
15 anderen zuzunicken, während ich auf meine Uhr schaue. Nur  
16 3600 Schritte für den Tag, und es ist schon fast Mittag.  
17 Ich schwanke gefährlich auf einem dünnen Absatz und mache  
18 einen kleineren, schnelleren Schritt auf dem dicken roten  
19 Teppich, während ich am Ende eines Absatzes drei Wörter  
20 streiche. Das ist einer der Vorteile, wenn man als  
21 stellvertretender Akquisitionsredakteur in einem Verlag  
22 arbeitet, der mehr Vintage ist als die Jumpsuits aus den  
23 Achtzigern, die unter Teenagern wieder in Mode sind. Die  
24 Redakteure hier schleppen ständig dicke Papierstapel mit  
25 Stiften hinter den Ohren mit sich herum, machen sich in  
26 letzter Minute Notizen zu den Manuskripten der Autoren und  
27 wirken gehetzt.  
28 Bei Pennington Publishing würden Sie sogar auffallen, wenn  
29 Sie *nicht* mindestens ein Manuskript zu einer der vielen

1 Besprechungen mit sich herumschleppen würden, die Ihren Tag  
2 ausmachen. Das ist der Grund, warum keiner der Augen in den  
3 Reihen vor mir oder um mich herum auch nur flackert, wenn  
4 ich während dieser Sitzung von einer Seite zur anderen  
5 blättere.

6 Hinzu kommt, dass ich keinen Zentimeter größer bin als 1,80  
7 m. Und einer der Vorteile, wenn man in einem Verlagshaus,  
8 dessen "Konferenzraum" ein umgebautes Wohnzimmer in einem  
9 alten viktorianischen Herrenhaus ist, keinen Zentimeter  
10 größer als 1,80 m ist, besteht darin, dass die Hälfte der  
11 Mitarbeiter stehen muss und ich mich hinter ihnen in  
12 Multitasking üben kann, ohne gesehen zu werden.

13 Und ich versuche, Multitasking zu betreiben. Zumindest an  
14 guten Tagen, wenn ich einen dieser seltenen Ausbrüche echter  
15 Motivation verspüre - oder zumindest, wenn meine Schwester  
16 mich so lange drängt, bis ich nachgebe. Weil ich ein Cade  
17 bin. Genauer gesagt, Savannah Cade. Und die Cades sind eine  
18 reine Rasse, die sich durch unermüdliche Energie,  
19 ausgeprägten Enthusiasmus und einen Hauch von Wahnsinn  
20 auszeichnet. Erwartungen nahtlos zu übertreffen ist unsere  
21 Aufgabe.

22 Es ist nur ... ein bisschen schwieriger für mich.

23 "Pennington Publishing ist seit mehr als fünfzig Jahren ein  
24 Eckpfeiler des Sachbuch- und Belletristikmarktes", sagt Frau  
25 Pennington, CEO von Pennington Publishing, und ergreift das  
26 Podium. Ihre Augen glitzern wie die sechs kerzenartigen  
27 Lichter des antiken Messingleuchters, der in der Mitte des  
28 Raumes hängt. "Warum? Denn Pennington lässt sich nicht unter  
29 Druck setzen. Denn Pennington wird sich nicht anpassen,  
30 indem wir unsere hochstehenden Prinzipien für einen Dollar

1 in der Tasche wegwerfen. Hier bei Pennington glauben wir  
2 tatsächlich an die *-Inhalte* , die wir produzieren, als  
3 Mittel zur Weiterentwicklung und Feinabstimmung der Gedanken  
4 unserer Leser und der Kultur im Allgemeinen. Im Gegensatz zu  
5 anderen Häusern, die die Regale in den  
6 Lebensmittelgeschäften mit" - sie rümpft die Nase, als ob  
7 sie es kaum schafft, die Worte auszuspucken -"kommerzieller  
8 *Belletristik* so schnell wie möglich füllen, arbeitet  
9 Pennington unermüdlich daran, nur die kuratiertesten,  
10 gründlich geprüften Manuskripte zu produzieren, die es wert  
11 sind, auf die Seite gedruckt zu werden. Nur die am besten  
12 kuratierten und geprüften Manuskripte, von denen wir  
13 glauben, dass die Welt lesen muss".  
14 Ich ziehe eine Augenbraue hoch, während ich ein weiteres  
15 Wort streiche.  
16 Das ist zwar eine nette Geste, aber ich weiß nicht, ob die  
17 ganze Welt von *und* meine letzte Bearbeitung haben muss: *Die*  
18 *unglaubliche Welt der Wörter: Ein Leitfaden für*  
19 *Epistemophile*.  
20 "Und das ist der Grund, warum Pennington Publishing trotz  
21 des Ansturms von Krisen, der uns im letzten Jahr überrollt  
22 hat, auch im kommenden Jahr *die* grundlegende Anlaufstelle  
23 für Leser und Buchhändler sein wird. Und aus diesem Grund  
24 möchte ich Sie alle bitten, den neuesten Mitarbeiter in  
25 unserem Team herzlich willkommen zu heißen."  
26 Mein Stift rutscht bei der Unterstreichung eines Wortes ab.  
27 Ich hebe meinen Kopf. Ein neuer Mitarbeiter?  
28 Durch den Spalt zwischen zwei Ellbogen sehe ich, wie Frau  
29 Pennington sich mit zwei kräftigen Händen am Podium  
30 festhält, während sie auf ihre Mitarbeiter herabblickt, ihre

1 scharfen blauen Augen verengt, als ob sie unsere Gedanken  
2 lesen könnte: *Jemand soll lauter sprechen. Ich fordere dich*  
3 *heraus.*

4 Langsam setzt ein Applaus im Saal ein.

5 Die letzten Jahre waren für den Pennington-Verlag nicht  
6 einfach. Nicht nur wir, wirklich. So ist es den meisten  
7 kleineren Verlagen ergangen, die noch nicht von einem der  
8 großen Fünf geschluckt wurden. Trotz der ruhmreichen Jahre  
9 der Penningtons (woran Mrs. Pennington nur zu gerne bei  
10 jeder Gelegenheit erinnert), konnte sie nicht mit den  
11 größeren, gut geölten Maschinen mithalten. Pennington ist  
12 ein Segelboot. Ein wunderschöner Regattakutter der Marke Pen  
13 Duick, dessen Besitzer mit Stolz über die Palisander-,  
14 Mahagoni-, Teak- und anderen exotischen Tropenhölzer des  
15 Rumpfes streicht, während er das große weiße Segel  
16 beobachtet, das sich in der salzigen Meeresbrise wiegt.  
17 Aufwendig gestaltet. Anders als alle anderen.  
18 Aber das ist nur ein dümpelnder Fleck im Vergleich zu dem  
19 Ozeandampfer, der da durchfährt.

20

21 Melissa Ferguson: Triff mich am Rande

22

23

24 Taken from *Meet Me in the Margins* by Melissa Ferguson  
25 Copyright © 2022 by Melissa Ferguson. Used by permission of  
26 HarperCollins Christian Publishing.  
27 [www.harpercollinschristian.com](http://www.harpercollinschristian.com)

28

# 1 Erste Überarbeitung

2

## 3 1.Kapitel-1

4

5 ~~Ich schreite in der hinteren Ecke des überfüllten~~  
6 ~~Besprechungsraums iInn herausvorragenden~~ unbequemen  
7 ~~Stöckelschuhen High Heels~~ bahne ich mir den Weg durch das  
8 ~~hintere Ende des brechend vollen Besprechungsraums. und Ich~~  
9 ~~bewege gehe~~ mich so leise wie möglich ~~entlang der drei Meter~~  
10 ~~verfügbaren Gangfläche~~ zwischen ~~meinem dem~~ widerwillig  
11 ~~widerwillig-entgegenkommenden~~ zuvorkommenden Mitarbeiter  
12 Kollegen ~~Elyve Cliff~~ und der etwa einen Meter von ihm  
13 entfernten Horde ~~von perlenscharfäugigen~~ Fischadler  
14 hindurch, die von der ~~alten Vintage~~-Tapete auf mich  
15 herabstarrenhinabstarren. Wie immer, wenn ich ~~ins in den~~  
16 Besprechungsraum „Magnolie“nzimmer gerufen werden muss, ~~runzle~~  
17 ~~ich die Stirn über~~ verursachen die schablonierten Vögel ein  
18 Stirnrunzeln bei mir. Zwischen Mrs. Pennington s Worten  
19 entsteht eine hält in ihrer Rede kurz inne Pause, und ~~ich~~  
20 spüre es scheint mir ratsam, das Bedürfnis, dengemeinsam mit  
21 den anderen zu zunicken, während ich auf meine Uhr schaue.  
22 ~~Nur Erst~~ 3600 Schritte für den Tag heute, und es ist schon  
23 fast Mittag.

24 ~~Ich schwanke gefährlich~~ Fast verliere ich auf einem der  
25 dünnen ~~Absatz Absätze~~ das Gleichgewicht, was und mache einen  
26 kleineren meinen nächsten, schnelleren Schritt auf dem dicken  
27 roten Teppich verkürzt, . während Gleichzeitig streiche ich  
28 drei Wörter am Ende eines Absatzes ~~drei Wörter streiche~~. Das  
29 ist einer der Vorteile, wenn man als im Eingangslektorat

1 ~~stellvertretender Akquisitionsredakteur in einem von einem~~  
2 Verlag arbeitet, der mehr Vintage-Retro ist als die  
3 Jumpsuits-Overalls aus den Achtzigern, die derzeit  
4 unter-bei Teenagern wieder in Mode sind kommen. Die  
5 ~~Redakteure~~ Alle hier schleppen ständig dicke hohe  
6 Papierstapel ~~mit Stiften hinter den Ohren~~ mit sich herum,  
7 haben einen Stift hinter dem Ohr, machen kritzeln sich in  
8 letzter Minute eilig letzte Notizen Anmerkungen zu den auf die  
9 Manuskripten ~~der~~ der Autoren und wirken gehetzt gestresst.  
10 Beim Pennington-Verlag Publishing ~~würden Sie würden~~ sogar  
11 eher die auffallen fallen, wenn die Sie nicht mindestens ein  
12 Manuskript zu einer der vielen Besprechungen mit sich  
13 herumschleppen würden, die es Ihren Tag hier täglich zu  
14 absolvieren gibt ausmachen. Das ist der Grund, warum keiner  
15 keines der Augenpaare in den Reihen vor mir oder um mich  
16 herum auch nur flackert die geringste Notiz davon nimmt, wenn  
17 dass ich während bei dieser Sitzung Versammlung von einer  
18 Seite zur anderen nächsten blättere.  
19 Hinzu kommt, dass ich keinen keinen Zentimeter Deut größer  
20 bin als 1,80 50 m Meter. Und einer der Vorteile, davon,  
21 keinen Deut größer als 1,50 Meter wenn man in einem  
22 Verlagshaus zu sein, dessen „Konferenzraum Tagungsraum“ „  
23 ein das umgebautes Wohnzimmer in ein einer alten  
24 viktorianischen Herrenhaus Villa ist, keinen Zentimeter  
25 größer als 1,80 m ist, besteht darin, dass die Hälfte der  
26 Mitarbeiter stehen muss. und So kann ich mich hinter ihnen  
27 in nach Herzenslust dem Multitasking Multitasking frönen üben  
28 kann, ohne gesehen zu werden.  
29 Und genau das ich versuche, ich Multitasking zu betreiben.  
30 Zumindest an guten Tagen, wenn ich einen dieser seltenen

1 Ausbrüche ~~echter-wahrer~~ Motivation verspüre - oder  
2 ~~zumindest, wenn~~ meine Schwester mich so lange  
3 ~~drängtangespornt hat~~, bis ich ~~nachgebeeinknicke~~. Weil ich  
4 ein ~~Cade-Findling~~ bin. Genauer gesagt, Savannah  
5 ~~CadeFindling~~. Und die ~~Cades-Findlings~~ sind eine ~~reine~~  
6 ~~RKlasse für sich:~~ Sie zeichnen ~~die~~ sich durch ~~ihre~~  
7 ~~unermüdlische nicht enden wollende~~ Energie, ~~einen~~  
8 ~~ausgeprägten dezidierten~~ Enthusiasmus ~~und -und einen~~ ~~Prise~~  
9 ~~Hauch von Wahnsinn~~ ~~aus~~ ~~auszeichnet~~. ~~Wir tun nichts anderes~~  
10 ~~als ohne Unterlass~~ Erwartungen ~~nahtlos~~ zu übertreffen ~~ist~~  
11 ~~unsere Aufgabe~~.  
12 ~~Mir fällt das nur~~ ~~Es ist nur~~... ein bisschen ~~schwieriger~~  
13 ~~für michschwerer~~.  
14 „~~„~~Pennington Publishing ist seit ~~mehr alsüber~~ fünfzig Jahren  
15 eine ~~der Säulen Eckpfeiler~~ des Sachbuch- und  
16 Belletristikmarktes“, ~~„~~, sagt ~~Frau Mrs.~~ Pennington, ~~die CEO~~  
17 ~~Geschäftsführerin~~ von Pennington Publishing, ~~und ergreift~~  
18 ~~dasdie Hände am PodiumPult~~. Ihre Augen ~~glitzern~~ ~~funkeln~~ wie  
19 die sechs ~~kerzenartigen kerzenförmigen~~ ~~Lichter~~ ~~Lichter~~  
20 ~~desauf dem~~ antiken Messing~~kron~~leuchter ~~s, der~~ in der Mitte  
21 des Raumes ~~hängt~~. „~~„~~Warum? ~~Denn Weil sich~~ Pennington ~~lässt~~  
22 ~~sich nicht unterdem~~ Druck ~~setzenzur~~ Wehr ~~setzt~~. ~~Denn Weil~~  
23 ~~sich~~ Pennington ~~wird sich nicht~~ ~~anpassen~~ ~~anpasst~~, ~~indem es,~~  
24 ~~indem wir~~ ~~unsere~~ ~~seine~~ hochstehenden Prinzipien für ~~einen~~  
25 ~~ein wenig Dollar in der Tasche~~ ~~Gewinn~~ ~~wegwerfen~~ ~~über Bord~~  
26 ~~wirft~~. ~~Hier b~~Bei Pennington glauben wir tatsächlich an die  
27 ~~-Inhalte~~, ~~die wir liefern~~. ~~Inhalte, die wir produzieren,~~  
28 ~~als Mittel~~ ~~die den menschlichen Geist beim Lesen~~  
29 ~~weiterentwickeln und verfeinern, zur Weiterentwicklung und~~  
30 ~~Feinabstimmung der Gedanken unserer Leser und der~~ ~~und die~~

1 Kultur ~~im Allgemeinen~~ ebenso. Im Gegensatz zu ~~a~~ Anderen  
2 ~~Häusern~~ Verlage, die füllen die Supermarkt-Regale  
3 ~~schnellstmöglich in den Lebensmittelgeschäften mit~~ "„, - sie  
4 rümpft die Nase, als ob ~~sie es kaum schafft~~, ihr die Worte  
5 ~~auszuspucken nicht über die Lippen kommen wollen~~ --  
6 ~~"„kommerzieller-gewinnorientierten Belletristik so schnell~~  
7 ~~wie möglich Romanen füllen~~,. Im Gegensatz zu ihnen arbeitet  
8 Pennington unermüdlich daran, nur ~~die~~ sorgfältig  
9 ~~kuratierte~~ lektoriertesten, gründlichst geprüften Manuskripte  
10 zu **produzieren** verlegen, die es wert sind, ~~dass man sie, auf~~  
11 ~~die Seite gedruckt zu werden. Nur~~ Ausschließlich die am  
12 ~~besten~~ sorgfältig lektorkuratierten und geprüften  
13 Manuskripte, ~~die von denen wir glauben, dass~~ die Welt  
14 ~~unserer Ansicht nach~~ -lesen muss".".  
15 Ich ~~ziehe~~ ~~hebe~~ eine Augenbraue ~~hoch~~, während ~~und~~ ~~streiche~~  
16 ~~ich noch~~ ein weiteres Wort ~~streiche~~.  
17 ~~Das ist zwar eine nette~~ Sicher eine gute Absicht ~~Geste~~, aber  
18 ich ~~weiß nicht~~, ob die ganze Welt ~~von und meine~~ ein Exemplar  
19 ~~des letzten, Bearbeitung von mir lektorierten Werks~~  
20 ~~brauchthaben muss:?~~ Die unglaubliche *Wortwelt der Wörter:*  
21 ~~Ein Leitfad~~ ein Leitfaden für *Epistemophile Wissensdurstige*.  
22 ~~"„Und das ist der Grund, w~~ ~~darum ist~~ Pennington Publishing  
23 ~~auch im kommenden Jahr von fundamentaler Wichtigkeit für den~~  
24 ~~Buchhandel und dessen Kundschaft - trotz der~~ ~~s~~ Ansturms von  
25 Krisen, ~~der die uns im letzten vergangenen~~ Jahr überrollt  
26 ~~hat über uns hereingebrochen sind, auch im kommenden Jahr die~~  
27 ~~grundlegende Anlaufstelle für Leser und Buchhändler sein~~  
28 ~~wird. Deshalb~~ ~~Und aus diesem Grund möchte bitte~~ ich Sie alle  
29 ~~bitten, den heißen Sie das neuesten-neueste Mitglied~~  
30 **Mitarbeiter** in unserem Team herzlich willkommen ~~zu heißen."~~



1 .“  
2 Ich unterstreiche gerade ein Wort, als mir derMein Stift  
3 wegrutscht bei der Unterstreichung eines Wortes ab. Ich hebe  
4 meinen Kopfblicke auf. Ein neuer Mitarbeiter Neuzugang?  
5 Durch den Spalt zWzwischen zwei fast aneinanderstoßenden  
6 Ellbogen hindurch sehe ich Mrs. Pennington. 7 wieMit ihren  
7 starken Händen hält sie sich am Pult fest und blicktFrau  
8 Pennington sich mit zwei kräftigen Händen am Podium  
9 festhält, während sie auf ihre Mitarbeiterer die Anwesenden  
10 herabblickt, . ihreIhre scharfen klaren blauen Augen sind  
11 zu Schlitzten verengtverengt, als ob sieals läse sie unsere  
12 Gedanken lesen könnte: Jemand soll lauter sprechenNa los,  
13 sagt was. Ich fordere dich herausWagt es nur.  
14 Langsam setztVerhaltener ein Applaus im breitet sich im  
15 RaumSaal ein.  
16 Denn eigentlich waren dieDie letzten Jahre nicht leicht  
17 waren für den den Pennington-Verlag-Verlag nicht einfach.  
18 Nicht Und das gilt nicht nur wirfür uns, wirklich. So ist  
19 erging es den meisten kleineren VKleinverlagen ergangen, die  
20 noch nicht von einemkeiner der großen Fünf geschluckt  
21 wurdenhat. Trotz der Penningtons ruhmreichen goldener Jahre  
22 der Penningtons (woran an die Mrs. Pennington nur zu gerne  
23 und bei jeder Gelegenheitimmer wieder erinnert), konnte kann  
24 der Verlagsie nicht mit dem sonoren Stampfen den der  
25 größeren, gut geölten Maschinen mithalten. Pennington ist  
26 ein Segelboot. Eine wunderschöner wunderschöne, wendige Pen-  
27 Duick-Regattakutter Yachtder Marke Pen Duick, dessen deren  
28 Besitzer Inhaberin mit mit Stolzstolzer Hand über die den aus  
29 Palisander-, Mahagoni-, Teak- und anderenn exotischen  
30 Tropenhölzeölzern gefertigtenr des Rumpfes streicht, .

1 ~~während er~~ Ihr Auge ist auf das große weiße Segel  
2 ~~beobachtet~~ gerichtet, das sich in der salzigen Meeresbrise  
3 ~~wiegt~~ bläht. ~~Aufwendig gestaltet~~ Voller kleinster Details.  
4 ~~Anders als alle anderen~~. Ohne Gleichen.  
5 ~~Aber das~~ Doch es ist ~~nur eben nur~~ ein auf den Wellen  
6 tanzender Fleck ~~dümpelnder Fleck im Vergleich~~ neben zu dem  
7 dem Ozeandampfer, der vorbeipflügt, der da durchfährt.

8

9 Melissa Ferguson: ~~Triff~~ Stell dich ein ~~mich~~ am ~~Rande~~ Seitenrand

10

11 Taken from *Meet Me in the Margins* by Melissa Ferguson  
12 Copyright © 2022 by Melissa Ferguson. Used by permission of  
13 HarperCollins Christian Publishing.  
14 [www.harpercollinschristian.com](http://www.harpercollinschristian.com)

15

16 Aus dem amerikanischen Englisch von Hanna Reininger

17

## 1 Zweite Überarbeitung

2

### 3 1.Kapitel

4

5 In hervorragend unbequemen High Heels bahne ich mir den Weg  
6 durch das hintere Ende des brechend vollen  
7 Besprechungsraums. Ich gehe ~~mich~~ so leise wie möglich  
8 zwischen dem widerwillig-zuvorkommenden Kollegen Cliff und  
9 der etwa einen Meter von ihm entfernten Horde scharfäugiger  
10 Fischadler hindurch, die von der Vintage-Tapete auf mich  
11 hinabstarren. Wie immer, wenn ich in den Besprechungsraum  
12 „Magnolie“ muss, verursachen die schablonierten Vögel ein  
13 Stirnrunzeln bei mir. Mrs. Pennington hält in ihrer Rede  
14 kurz inne und es scheint mir ratsam, gemeinsam mit den  
15 anderen zu nicken, während ich auf meine Uhr schaue. Erst  
16 3600 Schritte heute, ~~- -~~ und es ist schon fast Mittag.  
17 Fast verliere ich auf einem ~~der~~ meiner dünnen Absätze das  
18 Gleichgewicht, was meinen nächsten Schritt auf dem dicken  
19 roten Teppich verkürzt. Gleichzeitig vernichtetstreich  
20 mein Stift ~~ich~~ drei Wörter am Ende eines Absatzes. Das ist  
21 einer der Vorteile, wenn man im Eingangslektorat ~~von~~  
22 einemeines Verlagss arbeitet, der mehr Retro ist als die  
23 Overalls aus den Achtzigern, die derzeit bei Teenagern  
24 wieder in Mode kommen. Alle hier schleppen ständig hohe  
25 Papierstapel mit sich herum, haben einen Stift hinter dem  
26 Ohr, kritzeln eilig letzte Anmerkungen auf die Manuskripte  
27 der Autoren und wirken gestresst.  
28 Beim Pennington-~~Verlag~~ Publishing würden sogar eher die  
29 auffallen, die nicht mindestens ein Manuskript zu einer der

1 Besprechungen mit sich herumschleppen, die es hier täglich  
2 zu absolvieren gibt. Das ist der Grund, warum keines der  
3 Augenpaare in den Reihen vor mir oder um mich herum auch nur  
4 die geringste Notiz davon nimmt, dass ich bei dieser  
5 Versammlung von einer Seite zur nächsten blättere.  
6 Hinzu kommt, dass ich keinen Deut größer bin als 1,50 Meter.  
7 Und einer der Vorteile davon, keinen Deut größer als  
8 1,50 Meter in einem Verlagshaus zu sein, dessen  
9 „Tagungsraum“ das umgebaute Wohnzimmer einer viktorianischen  
10 Villa ist, besteht darin, dass die Hälfte der Mitarbeiter  
11 stehen muss. So kann ich hinter ihnen nach Herzenslust dem  
12 Multitasking frönen, ohne gesehen zu werden.  
13 Und genau das versuche ich. Zumindest an guten Tagen, wenn  
14 ich einen ~~der~~-seltenen ~~Ausbrüche~~-Ausbruch wahrer Motivation  
15 verspüre - oder meine Schwester mich so lange angespornt  
16 triebthat, bis ich einknicke. Weil ich ein Findling bin.  
17 Genauer gesagt, Savannah Findling. Und die Findlings sind  
18 eine Klasse für sich: Sie zeichnen sich durch ihre nicht  
19 enden wollende Energie, einen dezidierten Enthusiasmus und  
20 eine Prise Wahnsinn aus. Wir tun nichts anderes als ohne  
21 Unterlass Erwartungen zu übertreffen.  
22 Nur ... Mir-mir fällt das ~~nur ... einetwas-bissehen~~ weniger  
23 leicht-schwerer.  
24 „Pennington Publishing ist seit über fünfzig Jahren eine der  
25 Säulen des Sachbuch- und Belletristikmarktes“, sagt Mrs.  
26 Pennington, die Geschäftsführerin von Pennington Publishing,  
27 die Hände fest am Pult. Ihre Augen funkeln wie die sechs  
28 kerzenförmigen Lichter auf dem antiken Messingkronleuchter  
29 in der Mitte des Raumes. „Warum? Weil sich Pennington dem  
30 Druck zur Wehr setzt. Weil sich Pennington nicht anpasst,

1 indem es seine hochstehenden Prinzipien für ein wenig Gewinn  
2 über Bord wirft. Bei Pennington glauben wir tatsächlich an  
3 die Inhalte, die wir liefern. Inhalte, die den menschlichen  
4 Geist beim Lesen weiterentwickeln und verfeinern, und die  
5 Kultur ebenso. Andere Verlage füllen Supermarkt-Regale  
6 ~~schnellstmöglich~~ so schnell sie nur können mit“, - sie  
7 rümpft die Nase, als ob ihr die Worte nicht über die Lippen  
8 kommen wollen - „~~gewinnerorientierten Romanen~~ Kommerz-  
9 Belletristik. Im Gegensatz zu ihnen arbeitet Pennington  
10 unermüdlich ~~daran~~, damit nur sorgfältig lektorierte,  
11 gründlichst geprüfte Manuskripte ~~zu verlegens~~ erscheinen, die  
12 es wert sind, dass man sie druckt. Ausschließlich sorgfältig  
13 lektorierte und geprüfte Manuskripte, die die Welt unserer  
14 Ansicht nach gelesen haben muss“.

15 Ich hebe eine Augenbraue und ~~streiche~~ vernichte noch ein  
16 Wort.

17 Sicher eine gute Absicht, aber ~~ich~~ obbraucht wirklich die  
18 ganze Welt ein Exemplar des letzten, von mir lektorierten  
19 Werks ~~braucht~~? *Die unglaubliche Wortwelt: Leitfaden für*  
20 *Wissensdurstige*.

21 „Und darum ist Pennington Publishing auch im kommenden Jahr  
22 von fundamentaler Wichtigkeit für den Buchhandel und dessen  
23 Kundschaft - trotz der ~~Krisen, die~~ im vergangenen Jahr über  
24 uns hereingebrochen en Krisen ~~sind~~. Deshalb bitte ich Sie,  
25 heißen Sie das neueste Mitglied in unserem Team herzlich  
26 willkommen.“

27 Ich unterstreiche gerade ein Wort, als mir der Stift  
28 wegrutscht. Ich blicke auf. Ein Neuzugang?  
29 Zwischen zwei fast aneinanderstoßenden Ellbogen hindurch  
30 sehe ich Mrs. Pennington. ~~Mit ihren starken~~ Ihre Händen ~~hält~~

1 ~~sie sich~~halten das~~am~~ Pult fest umklammert, sie~~und~~ blickt  
2 auf die Anwesenden herab. Ihre klaren blauen Augen sind zu  
3 Schlitzen verengt, als läse sie unsere Gedanken: Na los,  
4 sagt was. Wagt es nur.  
5 Verhaltener Applaus breitet sich im Raum aus.  
6 Denn eigentlich waren die letzten Jahre nicht leicht für den  
7 Pennington Publishing-Verlag. Und das gilt nicht nur für  
8 uns. So ~~erging~~ es den meisten Kleinverlagen, die noch ~~keiner~~  
9 nicht von einem der großen Fünf geschluckt ~~hat~~wurden. Trotz  
10 Penningtons goldener Jahre (an die Mrs. Pennington nur zu  
11 gern und immer wieder erinnert), kann der Verlag nicht mit  
12 dem sonoren Stampfen der größeren, gut geölten Maschinen  
13 mithalten. Pennington ist ein Segelboot. Eine wunderschöne,  
14 wendige Pen-Duick-Yacht, deren Inhaberin mit stolzer Hand  
15 über den aus Palisander, Mahagoni, Teak und anderen  
16 Tropenhölzern gefertigten Rumpf streicht. Ihr Auge ist auf  
17 das große weiße Segel gerichtet, das sich in der salzigen  
18 Meeresbrise bläht. Voller kleinster Details. Ohne Gleichen.  
19 Doch ~~es ist~~ eben nur nicht mehr als ein auf den Wellen  
20 tanzender Fleck neben im Vergleich mit dem ~~Ozeandampfer, der~~  
21 vorbeipflü~~gt~~enden Ozeandampfer.

22  
23 Melissa Ferguson: Stelldichein am Seitenrand

24  
25 Taken from *Meet Me in the Margins* by Melissa Ferguson  
26 Copyright © 2022 by Melissa Ferguson. Used by permission of  
27 HarperCollins Christian Publishing.  
28 [www.harpercollinschristian.com](http://www.harpercollinschristian.com)

29  
30 Aus dem amerikanischen Englisch von Hanna Reininger

31

# 1 Finale deutsche Fassung

2

## 3 1.Kapitel

4

5 In hervorragend unbequemen High Heels bahne ich mir den Weg  
6 durch das hintere Ende des brechend vollen  
7 Besprechungsraums. Ich gehe so leise wie möglich zwischen  
8 dem widerwillig-zuvorkommenden Kollegen Cliff und der etwa  
9 einen Meter von ihm entfernten Horde scharfäugiger  
10 Fischadler hindurch, die von der Vintage-Tapete auf mich  
11 hinabstarren. Wie immer, wenn ich in den Besprechungsraum  
12 „Magnolie“ muss, verursachen die schablonierten Vögel ein  
13 Stirnrunzeln bei mir. Mrs. Pennington hält in ihrer Rede  
14 kurz inne und es scheint mir ratsam, gemeinsam mit den  
15 anderen zu nicken, während ich auf meine Uhr schaue. Erst  
16 3600 Schritte heute – und es ist schon fast Mittag.  
17 Fast verliere ich auf einem meiner dünnen Absätze das  
18 Gleichgewicht, was meinen nächsten Schritt auf dem dicken  
19 roten Teppich verkürzt. Gleichzeitig vernichtet mein Stift  
20 drei Wörter am Ende eines Absatzes. Das ist einer der  
21 Vorteile, wenn man im Eingangslektorat eines Verlags  
22 arbeitet, der mehr Retro ist als die Overalls aus den  
23 Achtzigern, die derzeit bei Teenagern wieder in Mode kommen.  
24 Alle hier schleppen ständig hohe Papierstapel mit sich  
25 herum, haben einen Stift hinter dem Ohr, kritzeln eilig  
26 letzte Anmerkungen auf die Manuskripte der Autoren und  
27 wirken gestresst.  
28 Bei Pennington Publishing würden sogar eher die auffallen,  
29 die nicht mindestens ein Manuskript zu einer der

1 Besprechungen mit sich herumschleppen, die es hier täglich  
2 zu absolvieren gibt. Das ist der Grund, warum keines der  
3 Augenpaare in den Reihen vor mir oder um mich herum auch nur  
4 die geringste Notiz davon nimmt, dass ich bei dieser  
5 Versammlung von einer Seite zur nächsten blättere.  
6 Hinzu kommt, dass ich keinen Deut größer bin als 1,50 Meter.  
7 Und einer der Vorteile davon, keinen Deut größer als  
8 1,50 Meter in einem Verlagshaus zu sein, dessen  
9 „Tagungsraum“ das umgebaute Wohnzimmer einer viktorianischen  
10 Villa ist, besteht darin, dass die Hälfte der Mitarbeiter  
11 stehen muss. So kann ich hinter ihnen nach Herzenslust dem  
12 Multitasking frönen, ohne gesehen zu werden.  
13 Und genau das versuche ich. Zumindest an guten Tagen, wenn  
14 ich einen seltenen Ausbruch wahrer Motivation verspüre -  
15 oder meine Schwester mich so lange trietzt, bis ich  
16 einknicke. Weil ich ein Findling bin. Genauer gesagt,  
17 Savannah Findling. Und die Findlings sind eine Klasse für  
18 sich: Sie zeichnen sich durch ihre nicht enden wollende  
19 Energie, einen dezidierten Enthusiasmus und eine Prise  
20 Wahnsinn aus. Wir tun nichts anderes als ohne Unterlass  
21 Erwartungen zu übertreffen.  
22 Nur ... mir fällt das etwas weniger leicht.  
23 „Pennington Publishing ist seit über fünfzig Jahren eine der  
24 Säulen des Sachbuch- und Belletristikmarkts“, sagt Mrs.  
25 Pennington, die Geschäftsführerin von Pennington Publishing,  
26 die Hände fest am Pult. Ihre Augen funkeln wie die sechs  
27 kerzenförmigen Lichter auf dem antiken Messingkronleuchter  
28 in der Mitte des Raumes. „Warum? Weil sich Pennington dem  
29 Druck zur Wehr setzt. Weil sich Pennington nicht anpasst,  
30 indem es seine hochstehenden Prinzipien für ein wenig Gewinn



1 über Bord wirft. Bei Pennington glauben wir tatsächlich an  
2 die Inhalte, die wir liefern. Inhalte, die den menschlichen  
3 Geist beim Lesen weiterentwickeln und verfeinern, und die  
4 Kultur ebenso. Andere Verlage füllen Supermarkt-Regale so  
5 schnell sie nur können mit“, - sie rümpft die Nase, als ob  
6 ihr die Worte nicht über die Lippen kommen wollen -  
7 „Kommerz-Belletristik. Im Gegensatz zu ihnen arbeitet  
8 Pennington unermüdlich, damit nur sorgfältig lektorierte,  
9 gründlichst geprüfte Manuskripte erscheinen, die es wert  
10 sind, dass man sie druckt. Ausschließlich sorgfältig  
11 lektorierte und geprüfte Manuskripte, die die Welt unserer  
12 Ansicht nach gelesen haben muss“.

13 Ich hebe eine Augenbraue und vernichte noch ein Wort.  
14 Sicher eine gute Absicht, aber braucht wirklich die ganze  
15 Welt ein Exemplar des letzten von mir lektorierten Werks?  
16 *Die unglaubliche Wortwelt: Leitfaden für Wissensdurstige.*  
17 „Und darum ist Pennington Publishing auch im kommenden Jahr  
18 von fundamentaler Wichtigkeit für den Buchhandel und dessen  
19 Kundschaft - trotz der im vergangenen Jahr über uns  
20 hereingebrochenen Krisen. Deshalb bitte ich Sie, heißen Sie  
21 das neueste Mitglied in unserem Team herzlich willkommen.“  
22 Ich unterstreiche gerade ein Wort, als mir der Stift  
23 wegrutscht. Ich blicke auf. Ein Neuzugang?  
24 Zwischen zwei fast aneinanderstoßenden Ellbogen hindurch  
25 sehe ich Mrs. Pennington. Ihre Hände halten das Pult fest  
26 umklammert, sie blickt auf die Anwesenden herab. Ihre klaren  
27 blauen Augen sind zu Schlitzeln verengt, als läse sie unsere  
28 Gedanken: Na los, sagt was. Wagt es nur.  
29 Verhaltener Applaus breitet sich im Raum aus.  
30 Denn eigentlich waren die letzten Jahre nicht leicht für den

1 Pennington Publishing. Und das gilt nicht nur für uns. So  
2 ging es den meisten Kleinverlagen, die noch nicht von einem  
3 der großen Fünf geschluckt wurden. Trotz Penningtons  
4 goldener Jahre (an die Mrs. Pennington nur zu gern und immer  
5 wieder erinnert), kann der Verlag nicht mit dem sonoren  
6 Stampfen der größeren, gut geölten Maschinen mithalten.  
7 Pennington ist ein Segelboot. Eine wunderschöne, wendige  
8 Pen-Duick-Yacht, deren Inhaberin mit stolzer Hand über den  
9 aus Palisander, Mahagoni, Teak und anderen Tropenhölzern  
10 gefertigten Rumpf streicht. Ihr Auge ist auf das große weiße  
11 Segel gerichtet, das sich in der salzigen Meeresbrise bläht.  
12 Voller kleinster Details. Ohne Gleichen.  
13 Doch eben nicht mehr als ein auf den Wellen tanzender Fleck  
14 im Vergleich mit dem vorbeipflügenden Ozeandampfer.

15

16 Melissa Ferguson: Stelldichein am Seitenrand

17

18 Taken from *Meet Me in the Margins* by Melissa Ferguson  
19 Copyright © 2022 by Melissa Ferguson. Used by permission of  
20 HarperCollins Christian Publishing.  
21 [www.harpercollinschristian.com](http://www.harpercollinschristian.com)

22

23 Aus dem amerikanischen Englisch von Hanna Reininger